Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **13 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sogar die frommen «Basler Nachrichten» ihn nur im Kleindruck auf einer ihrer hintersten Seiten bringen. Der Aufruf wäre vor allem nicht so siegesbewusst ausgefallen, nicht so protzig und hochfahrend, denn gerade die gebildeten Theologen der Gegenwart wissen, auf wie schwankem und brüchigem Grunde heute das Christentum ruht.

So aber ist das Ganze eine heitere Don Quischoterie! Etwas von der Romantik der spanischen Ritter aus der Zeit der Maurenkämpfe singt und klingt zwischen den Zeilen. Ist es wirklich schon so weit gekommen mit dem Christentum, dass sogar zwei unserer Bundesräte die klapperdürre Rosinante romantisch-religiöser Unduldsamkeit besteigen müssen? *H.*

Der Lehrerstand — der Prügeljunge der Kirche.

Der «Bericht über das religiöse, kirchliche und sittliche Leben der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Aargau 1922—29» verfällt in denselben Fehler, den heute alle die vielen kirchlichen Situationsberichte sich leisten: Man muss, durch Tatsachen gezwungen, einen allmählichen Niedergang des kirchlichen Lebens feststellen. Natürlich bekommt diese Feststellung ein euphemistisch-repräsentatives Kleidchen umgehängt; es heisst dann etwa, die Verhältnisse geben zu weitern Bemerkungen keinen Anlass; einiges oder sogar vieles könnte besser sein, aber *noch* hange das Volk an seiner Kirche und an seinem Glauben! Und gerade aus diesem wehmütigen «noch» weht uns bereits der Geruch der Verwesung und Auflösung entgegen. Die Gründe dieses zunehmenden Verfalles einer Religion sucht man natürlich nie dort, wo sie wirklich liegen, in dem zu Unrecht angemassten Wahrheitsanspruch der Religion selbst. Bestenfalls nehmen die Herren Pfarrer einen Teil der Schuld auf sich selbst und auf ihre menschlichen Schwächen, oder man schiebt die Schuld einfach auf andere Schultern ab. Diesen Weg schlägt nun in wirklich unverfrorener Weise der oben genannte Bericht ein. Wer ist schuld nicht nur am religiösen, sondern auch am sittlichen Zerfall des Volkes? Der Kino? Der Materialismus? Nein — die Lehrer! Ausgerechnet die Lehrer! Ihre Lauheit in diesen Dingen äussert sich schon in der peinlichen Art der Erteilung des Religionsunterrichts; denn es ist begreiflich, «dass die Lehrer dieses Fach bewusst vernachlässigen, weil sie wissen, dass sich der Inspektor nicht darum kümmert und nichts darnach fragt.» Aber die ganz grosse Kanone wird S. 20/21 abgeschossen: «Wesentlichen Schuldanteil am religiösen und sittlichen Zerfall in unserm Volk hat die Lehrerschaft. Es geht von ihr ein grosser, unheilvoller Einfluss aus auf alt und jung; die nötigen Ausnahmen natürlich zugegeben.»

Die Verursachung gerade des religiösen Zerfalls würden wir von unserm speziellen Standpunkt aus der Aargauer Lehrerschaft als Verdienst und nicht als Verbrechen anrechnen. Aber den Lehrern den wesentlichen Schuldanteil am sittlichen Zerfall des Volkes zuzuschieben, das ist eine unerhörte und haltlose Behauptung.

Möchten doch die wackern Aargauer Lehrer die Tatsache, dass ihnen die Kirche die erzieherische Arbeit so schnöd mit Undank und gemeinen Verdächtigungen vergilt, zum Anlass nehmen, gründlich einmal anhand moderner Philosophen und Ethiker nachzudenken über das Verhältnis von Religion und Sittlichkeit! Möchten sie einsehen, dass gerade der religiöse Zerfall eine Hebung der Sittlichkeit mit sich bringt, da heute auf Illusion und Täuschung keine sittliche Ordnung mehr aufgebaut werden kann, — und möchten die Aargauer Lehrer die nötigen Konsequenzen daraus ziehen: Heraus aus der hilflos gewordenen Kirche! Verlasst das sinkende Schiff! Sittlichkeit und Gemeinschaft müssen ruhen auf den Fundamenten der Realität und Tatsächlichkeit — nicht auf den schwammig-unstabilen Unterlagen überholter Mythen und Illusionen! *H.*

Ortsgruppen.

BERN. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag abends 8 Uhr im Hotel Ratskeller (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen und Diskussionen. Gelegenheit zum Beitritt in die Ortsgruppe Bern.

— Jeden ersten Samstag im Monat: Monatsversammlung.

— Nächste Monatsversammlung: Samstag, den 1. März, abends 8 Uhr, im Ratskeller.

— Jeden Donnerstag Abend *Gesangsübung des Doppelquartettes* bei Fam. Kaempf, Neuengasse 18. Gesangsfreudige Gesinnungsfreunde stets willkommen.

— 5. März: Kindertag. Sammlung Bern-Solothurn-Bahn, Bahnhofplatz, 2 Uhr.

— 6. März: Frauenabend im Ratskeller, abends 8 Uhr.

— Freitag den 7. März: Besuch der Sternwarte. Besammlung 7¾ Uhr abends Bühlplatz, Länggasse.

— Samstag den 15. März: Vortrag von Frau Brauchlin, Zürich, im Ratskeller, I. Stock. Thema: Die Frau und das Freidenkertum.

— Samstag den 29. März: Diskussionsabend über *Religionsunterricht.*

OLTEN. Jeden ersten Dienstag des Monats ordentliche Vorstandssitzung und jeden ersten Freitag des Monats ordentliche Versammlung. Je abends 8 Uhr im Lokal. Die Mitglieder sind gehalten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Jeden Freitag abend freie Zusammenkünfte im «Centralhof Hübeli». Programm für März:

Vorlesungen und Diskussion aus dem unveröffentlichten Werk von Prof. Dr. Hammer, Prof. Dr. E. Unger, Dr. G. Venzmer, H. Härlin und Prof. Dr. W. Bombe «Schätze unterm Schutt».

Gäste willkommen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Olten. (Lokal «Centralhof Hübeli», Olten.)

ZÜRICH. *Freie Zusammenkünfte* jeden Samstag, 20¼ Uhr, im «Stadthof» (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S. Gäste willkommen.

— *Mitgliederversammlung Samstag den 1. März* im *Café Mythen*, Enge. Hauptgeschäfte: Protokoll, Jahresberichte des Präsidenten, Quästors, Bibliothekars, Aufnahmen neuer Mitglieder, Wahlen, Einrichtung eines Sekretariats, Anträge an die Delegiertenversammlung, Allfälliges.

Uebrige Samstage in der ersten Märzhälfte:

— Samstag den 8. März: Vorlesung aus Dr. Blums Buch *«Lebt Gott noch?»* von J. Ormianer.

— Samstag den 15. März: *«Katholisches Kirchenrecht und Staatsbürger»*, Vortrag von H. Friedrich aus Basel.

Berichtigung.

Die Notiz über die «Jung-Sozialisten» in Nr. 2 bezieht sich auf den «Freibund. Freie sozialistische Jugend der Schweiz». Der «Funke» ist nicht Organ der «Jung-Sozialisten», sondern Organ eben dieses überparteilichen «Freibundes».

Wir danken für die berichtigenden Mitteilungen. *H.*

Briefkasten.

An Gesinnungsfreund K. B. in Biel. Besten Dank für Ihre gütige Zusendung! Ihr Freund, der nun also schon bald 30 Jahre in Amerika wohnt und die dortigen Verhältnisse von Grund aus kennt, ist von erfrischender Offenheit und Geradheit in seinem Urteil. Ich beschränke mich darauf, aus besagtem Brief unsern Lesern nur kurz Folgendes mitzuteilen:

«Der Arkansas-Bericht im «Freidenker» ist im allgemeinen wahr, nur muss man in Betracht ziehen, dass die Vereinigten Staaten so gross sind, dass eben nicht alle Leute derselben Ansicht sein können. Die hiesigen Pfarrer sind meistens ziemlich engherzige, dumme ...»

Der Rest ist Schweigen! Ich möchte die kleine Schweiz nicht in diplomatische Schwierigkeiten mit den mächtigen U. S. A. bringen!

Mit Gruss Ihr *H.*

An Gesinnungsfreund F. U. in Töss! Das mir zugesandte Gedicht habe ich mit Interesse gelesen. Was der gelehrte Jesuit aus dem 17. Jahrhundert über die «laidige ansteckende Sucht» der Pestilenz zu berichten weiss, ist gewiss geschichtlich interessant. Ich teile Ihr Urteil, dass das alles reiner Unsinn ist. Wenn ich mich trotzdem zum Abdruck hier nicht entschliessen kann, wollen Sie das gütigst entschuldigen. Wir benötigen den Raum unseres Blattes gegenwärtig sehr dringend zum Kampf gegen die ebenfalls sehr «laidige ansteckende Sucht und Pestilenz» der leider gerade heute so tätigen und wirksamen «Jesuiten» aller Prägungen und Schattierungen. *H.*

Redaktionsschluss für Nr. 5: Samstag, den 8. März 1930.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Inseratenteil einer ständigen Durchsicht zu unterziehen und bei Einkäufen und Vergebung von Arbeiten in erster Linie unsere Freunde zu berücksichtigen.
Der Zentral-Vorstand der F. V. S. **Die Ortsgruppen-Vorstände der F. V. S.**

Unsere Bezugsquellen.

BASEL

Reklamebänder liefern in tadelloser Qualität *E. Ammann & Cie.*, Basel.

Malerarbeiten. Für tadellose Ausführung empfiehlt sich *Karl Diebold*, Flachsländerstr. 15, Basel. Tel. Birs. 31.42.

BERN

Jedes Buch sowie Zeitschriften e c. du'ch *Hans Huber*, Bern 16.

Pelz-*Arbeiten aller Art* (sowie neue) besorgt vertrauensvoll *J. Laczko*, Spitalgasse 4. Tel. Bollw. 70.88.

Für tadellose Maßschneiderei empfiehlt sich s. w. Ges.Fr. in Bern bestens *F. Flegel*, Schneiderm., Greyerzstr. 34. Tel. Chr. 53.23.

Uhren, beste Marken, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen. *Müller & Co.*, Kramgasse 14.

Grammophone, gute u. preiswerte, sowie **Musikplatten** bester Marken finden Sie im Phonohaus *E. Mathys*, Gesellschaftsstr. 37, Bern.

Drucksachen jeder Art lassen Sie vorteilhaft anfertigen bei *Mettler & Salz*, Bern, Tscharnerstrasse 14a. Tel. Christoph 19.03.

ZÜRICH.

Bücher aus allen Wissensgebieten. *A. Rudolf*, Buchhandlung, Mühlegasse 13, Zürich 1.

Uhren jeder Art, Goldsachen, Trauringe. *Willy Hartmann*, Hechtplatz, Sonnenquai.

Packpapier und Papiersäcke für alle Branchen. *J. Ormianer*, Zürich 6, Rousseaustrasse 98. Tel. Hot. 41.84.

Modes, Hutfabrikation, Damen- und Töchterhüte aller Art. *K. Tischler*, Werdtstrasse 4.

Drucksachen aller Art liefert schnell und vorteilhaft *Albert Noetzli*, Buchdrucker, Oerlikon-Zürich.

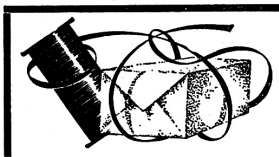
Alle Literatur besorgt die *Genossenschafts-Buchhandlung*, Zürich, Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus), Tel. S. 4232.

Adressen.

Präsident der F. V. S.: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.
Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.
Präsident der Ortsgruppe Bern: Ernst Akert, Müslinweg 8, Bern.
Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.
Präsident der Ortsgruppe Olten: Charles Landmeier, Wangen b. Olten.
Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.
Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.
Präsident der Ortsgruppe Winterthur: Silvan Haas. Korrespondenzen sind zu richten an Ernst Gysler, Wülflingen, Oberfeldweg 8.
Leiter der Literaturstelle: Konrad Wettstein, Aegertenstrasse 2, Zürich 3.
Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Peytrequin, Lausanne.
Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.

Jeune fille.

Je désire placer ma fille, âgée de 15 ans, dans une famille, ou elle aura l'occasion d'apprendre la langue allemande. — S'adresser les offres à la direction de la „Libre Pensée Internationale", Lausanne, rue de la Paix 4.



Vornehme Packung
erreichen Sie durch die
Reklamebänder
der Firma
E. AMMANN & CIE, BASEL

Drucksachen aller Art liefert in kürzester Frist bei billigster Berechnung einfarbig und mehrfarbig **Buchdruckerei Mettler & Salz** Tscharnerstrasse 14a Tel. Christoph 19.03

Hier abtrennen — in offenem Couvert, mit 5 Cts.-Marke frankiert, einsenden.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Der Unterzeichnete meldet sich an als:

* MITGLIED der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz,

* ABONNENT des „Freidenker" (Halbmonatsschrift, jährlich Fr. 6.—, für Mitglieder Fr. 5.—),

* Der Unterzeichnete wünscht:

Zustellung von *Probenummern des „Freidenker"*

Name: .....

Wohnort: ..... Strasse: .....

Zu richten an die **Geschäftsstelle der F. V. S., Seestr. 293, Zürich 2=Wollishofen.**

* Nicht Gewünschtes gefl. streichen. — Die Geschäftsstelle gibt jede gewünschte Auskunft betr. Mitgliedschaft etc.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **Dr. E. Haenssler, Basel,** Güterstrasse 155
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. - Druck und Expedition: Mettler & Salz, Bern, Tscharnerstr. 14 a.